

## Wählen Sie kostenbewusste Partner: uns!

Wir kleinen und mittleren Krankenversicherer engagieren uns für ein intaktes und finanzierbares Gesundheitswesen. Dafür haben wir uns Richtlinien gesetzt, die den Kunden und dem Gesamtsystem bedeutende Vorteile bringen:

### Flexibel

Wir passen uns mit organisatorischen Änderungen und innovativen Produkten an die Marktbedürfnisse an und erzielen so die besten Kosten-Leistungs-Verhältnisse.

### Sorgfältig

Wir nehmen uns für unsere Kunden Zeit. Dadurch können wir sie optimal beraten und individuell die wirkungsvollsten Lösungen empfehlen.

### Vorteilhaft

Dank unseren übersichtlichen und effizienten Strukturen sind unsere Verwaltungskosten tief und belasten die Gesundheitskosten nur minim.

### Mitbestimmen

Wir nehmen jede Anregung ernst, die zu weniger Kosten, optimalerer Behandlung oder einem schnelleren Gesundheitsverlauf führt.

### Solidarisch

Wir stehen zur sozialen Krankenversicherung und zahlen insgesamt überproportionale Beiträge in den gesamtschweizerischen Risikoausgleich.

**RVK**  
Haldenstrasse 25  
6006 Luzern

Telefon 041 417 05 00  
Telefax 041 417 05 01  
[www.rvk.ch](http://www.rvk.ch)

Verband der  
kleinen und mittleren  
Krankenversicherer



# Warum die Prämien steigen Warum die Prämien sinken

## Welche Faktoren das Gleichgewicht des Gesundheitswesens bestimmen

Verband der  
kleinen und mittleren  
Krankenversicherer



## Was den Kosten und der Gesundheit hilft

Die soziale Krankenversicherung ist eine bestechende Errungenschaft der Schweiz. Sie ermöglicht allen, in Ruhe und Gesundheit zu leben. Darum sind wir alle gefordert, das System nicht unnötig zu strapazieren. Wie?

Solidarität

Masshaltigkeit

Selbstverantwortung

Fitness

Freude

Bewegung

Fairness

Weitblick

Kostenbewusstsein



## Was die Kosten in die Höhe treibt

Jahr für Jahr steigen die Gesundheitskosten in der Schweiz kontinuierlich an. An den Konsumentenpreisen gemessen kletterten sie sogar überproportional in die Höhe. Wo liegen die Gründe?

Medikamente

Konsumhaltung

Billigkassen

Lebenserwartung

Kantönlicheist

Übersversorgung

Ansprüche

Verwaltungskosten

Provisionen



### Freude

88 Prozent der Männer und 85 Prozent der Frauen bezeichnen ihren gesundheitlichen Zustand als «sehr gut» oder «gut». Freuen Sie sich, wenn Sie zu dieser Mehrheit gehören!

### Fitness

Ohne starkes Übergewicht, Rauchen und übermässigen Alkoholkonsum lässt sich das Leben fit und unbeschwerter geniessen.

### Fairness

Auch Sie sind ein Teil des Gesundheitssystems. Der Nutzen für alle ist nur da, wenn das System nicht ausgenutzt wird.

### Bewegung

Genügend Bewegung ist eine der einfachsten Massnahmen, um den Körper fit zu halten. Ihr Gegenwert ist eine hohe Zufriedenheit.

### Vertrauen

Suchen Sie als Erstkonsultation Ihren Hausarzt auf. Er kennt Sie, Ihre Gesundheitsgeschichte und kann Ihnen als Drehscheibe die richtigen Fachärzte empfehlen.

### Kostenbewusstsein

Es steht Ihnen frei, vor Operationen bei verschiedenen Spitätern eine Offerte einzuholen. Beim Autokauf machen Sie es ja auch.

### Überlegt

Nehmen Sie jeden Schmerz so wichtig, wie er ist! Oft genügt eine telefonische Erstinformation, um die Ernsthaftigkeit zu klären.

### Solidarität

Geben und Nehmen ist das Prinzip der Solidarität. Nehmen Sie nur so viel wie notwendig. Die Gebenden sind Ihnen dankbar.

### Ansprüche

Schweiz: 11,5% am BIP  
Finnland: 7,5% am BIP

Unser Gesundheitswesen ist eines der teuersten. Bis vor Kurzem gab es im Kanton Bern mehr Akutspitäler als in ganz Schweden!

### Lebenserwartung

1920: 60 Jahre  
2008: 80 Jahre  
Die Schweizer leben heute 20 Jahre länger als 1920.

### Kostensteigerung

1997: 38 Milliarden Franken  
2007: 55 Milliarden Franken  
44 Prozent sind die Gesundheitskosten in den letzten zehn Jahren gestiegen. Berechnungen sagen voraus, dass diese im 2010 sogar auf 60 Mia. Franken steigen könnten.

### Billigkassen

Standardprämie: 354 Franken  
Billigprämie: 267 Franken  
Billigkassen mit Lockvogelprämien werden von ihren Mutterhäusern subventioniert. Zulasten der regulär versicherten Personen.

### Provisionen

Wechsel mit Makler: 500 Fr.  
Wechsel ohne Makler: 0 Fr.  
Rund 300 Mio. Franken an Vermittlungsprovisionen werden jährlich an Makler und Vergleichsplattformen wie Comparis bezahlt – aus den Prämiegeldern.

### Verwaltungsaufwand

95%: Leistungserbringung  
5%: Verwaltungsaufwand  
Nur fünf Prozent der Gesundheitskosten beanspruchen die Krankenversicherer für ihre Dienstleistungen. Die staatliche AHV braucht neun, die SUVA vierzehn Prozent.

### Ärzte pro Einwohner

1970: 88 Ärzte pro 100'000  
2007: 204 Ärzte pro 100'000  
Die Zahl der Ärzte mit privater Praxis ist rasant gestiegen. Europäisch ist die Schweiz führend.